Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 46

Artikel: Gypznik
Autor: Freuen, Sven
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052531

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GYPZNIK

GYPZNIK - und es gibt sie doch!

Vor 24 Stunden von einem Kurztrip zu Sebi zurückgekehrt, Kerze an, zurückgelehnt, "Cure" aufgelegt... aber halt: Gedanken an die tapferen Recken von Sebis Bergtouren (Gruss an Micky, Anke und Ulli) dürfen nicht verschwendet werden im Zeitalter der Computerchips und Fuzzgitarren, it's time for GYPZNIK - today, tomorrow and forever!

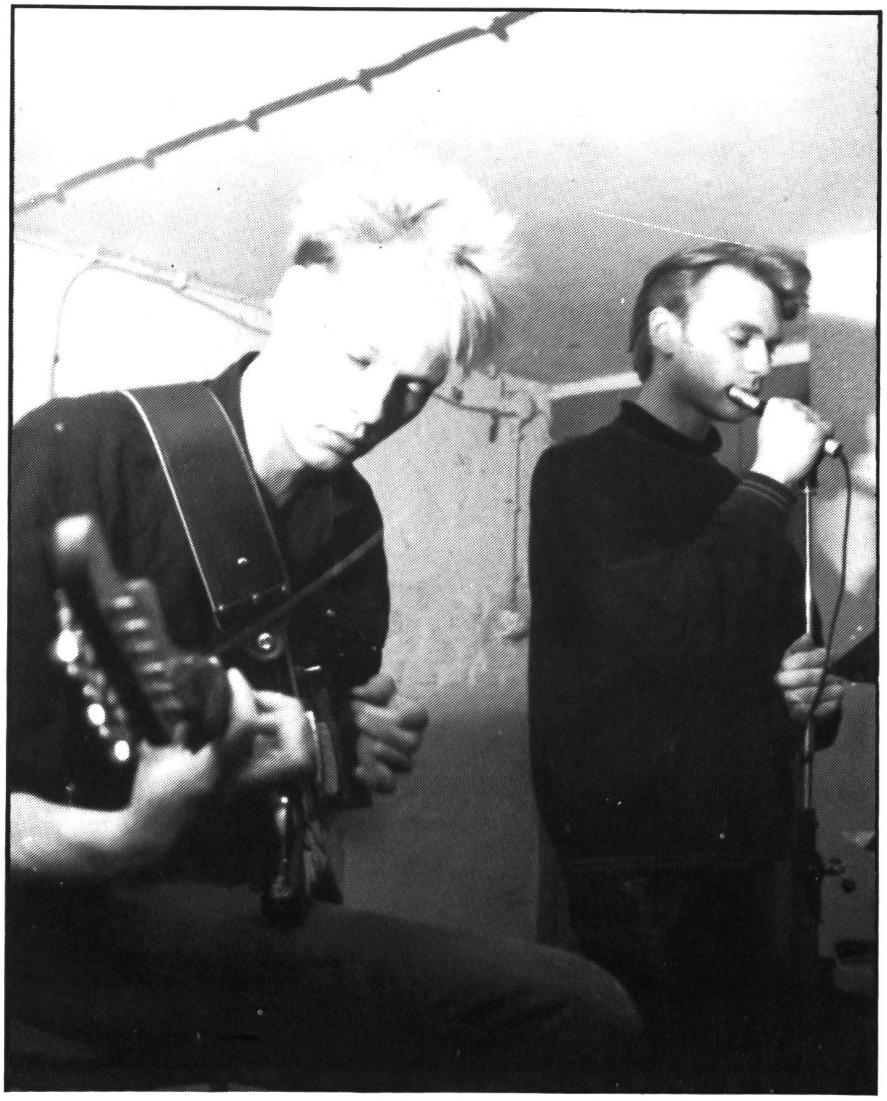
GYPZNIK? Gipsnich? Gibt es nicht? So fing es bei zwei Oldenburgern Gewächsen einmal an, als Tontechniker und Ideengeber Ingo Schnoor die Band nach einem Gruppennamen fragte. Dies muss wohl an einem kalten Novembertag 1986 passiert sein (Do you remember?). Wie sonst sollen sich Musikkritiker seit dem Erscheinen ihrer ersten Maxi im Dezember '87 über den Musikstil von GYPZNIK streiten? "Heimspiel" spricht von industrial - noise - hardcore - disco - oder - so, "Maximum Rock'n'Roll" denkt im April '88 an "Joy Division", das "Bremer Blatt" ordnete sie zwei Monate vorher dem belgischen Düster-Dancefloor zu! Und was halte ich davon? Gipznik sage ich einmal!

Andy Meuten (gui. etc.) und Frank Hagestedt (voc. etc.) haben seit 1987 zehn Stücke veröffentlicht, davon vier auf Platte, was umso erstaunlicher ist, da ihre erste Veröffentlichung eine 3-track-maxi war und kein Tape. Ein Tape folgte erst im August '88, ein weiteres soll demnächst folgen, jedoch scheitert dies bisher noch daran, dass Andy Vater wurde oder dies zumindest versucht hat... Äh, blickt noch jemand durch? Nein? Aber habt ihr Plan bei Nik Fiend? Also! No more questions!

Apropos Nik Fiend, der Bogen zu "Alien" wäre gespannt, denn GYPZNIK klingen in meinen Ohren genauso vertrackt und genial wie "Alien", was nur für sie spricht. Es ist einfach flashmässig, was GYPZNIK aus ihren "etc." herausholen. "etc." bedeutet übrigens synthetische Effekte, Drumbos und Basseinlagen, die die schrägen Gitarren und den Flashigen Gesang begleiten.

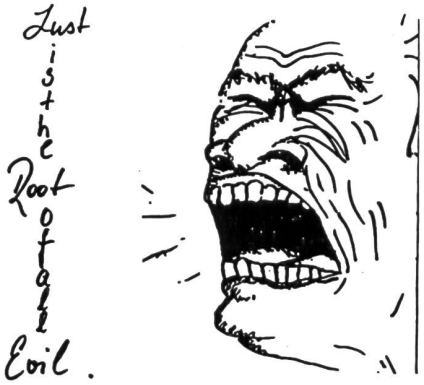
Liegt es an der Kerze, an der Zigarette oder an der Musik, dass sich ein Geruch von Trockeneisnebel um meine Nase legt und fast den Artikel vergessen lässt? Schwaden von Trockeneisnebel werden wohl auch ihre leider recht wenigen Liveauftritte unterstützen. Ich spüre es förmlich in meiner tiefsten Psyche, aber werde ich je in den Genuss einer ihrer Liveauftritte kommen? Ich hoffe es doch sehr, sollen sie laut Franks Aussage (klang absolut glaubhaft!?!) doch live ihr Publikum in Begeisterung und Erstaunen versetzen.

Das Oldenburger Duo behauptet zwar gerne von sich, dass sie minimal music bieten, doch Untertreibung war schon immer die Stärke der. göttlichen Klasse. Düster sind sie, genial sind sie, interessant und neuartig noch dazu! Was will man mehr? Eine Stadthalle vielleicht? Genau, dort können sie dann auftreten!



Noch was vergessen? Ach ja, auf dem ersten "Elbground"-Sampler sind sie vertreten und haben dort natürlich das beste Stück abgeliefert, mit "Schwefel" waren GYPZNIK schon auf einem Berliner Tapesampler und Du solltest sofort Tapes, Platten und Infos bei Andy Meuten, Nadorster Strasse 73, D-2900 Oldenburg anfordern.

Sven Freuen



GYPZNIK - releases

1987
"Dogs of duty" (RUB 01)
3-track-maxi ("Days of Duty", "Walls become gates", "Rubbish")

1988
"Lust is the root of all evil" (RUB 02)
6-track tape ("Beyond skin", "Anyway", "Do you remember", "Panic", "You don't", "Good morning, everybody")
"Berlin Sampler '88" (RUB 03)
mit dem track "Beyond skin" neben "Schwefel", "Webcore" u.a. auf tape vertreten, mittlerweile aber ausverkauft

1989
"Elbground-Sampler" (EG 001)
4-Track-EP (u.a. GYPZNIK mit "Mean Man Michael")